

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 7 |
| Problemstellung | 9 |
| Zum Inhalt und Aufbau der Darstellung | 9 |
| <i>Parteiensystem als zentraler Begriff (10) — Zur Entwicklungsgeschichte des Parteiensystems (12) — Zur Bedeutung der Rahmenbedingungen des Parteiensystems (13) — Zur Analyse der Parteienstruktur (14)</i> | 15 |
| Zur Eingrenzung der Fragestellung | 15 |
| 1. Der Kampf um die Existenzgrundlage des Parlamentarismus | 21 |
| 1.1 Die Anfänge des Parlamentarismus in Deutschland | 21 |
| <i>Die Entstehung der politischen Strömungen (21) — Die Liberalen im Vormärz (22) — Vorschläge zum Parlamentsrecht (23)</i> | |
| 1.2 Die Frankfurter Nationalversammlung und die Revolution von 1848/49 | 25 |
| <i>Die Gruppierungen in der Nationalversammlung (26) — Das Scheitern der Nationalversammlung (27)</i> | |
| 1.3 Die Ausformung zum Parteiensystem bis zur Reichsgründung von 1871 | 28 |
| <i>Die Entstehung der Deutschen Fortschrittspartei (29) — Das Programm der Deutschen Fortschrittspartei (29) — Bismarck und die Parteien in Preußen (30) — Die Spaltung der Liberalen (31) — Das Programm der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (32)</i> | |
| 1.4 Der Reichstag — politischer Einfluß und Wahlrecht | 33 |
| <i>Parteien und nationale Einheit (33) — Die Reichsverfassung und die Parteien (34) — Das Wahlrecht (34) — Spektrum des Parteiensystems 1871 (42)</i> | |
| 1.5 Das Zentrum und der Kulturkampf | 42 |
| <i>Das Programm des Zentrums (42) — Regierung und Parlament, Auseinandersetzungen 1871—1874 (43) — Die Ursachen des Kulturkampfes (44) — Bismarcks Motive und Aktionen (44) — Kulturkampf und Reichstagswahl 1874 (45)</i> | |
| 1.6 Die Sozialdemokratie und das Sozialistengesetz | 46 |
| <i>Zusammenschluß der Sozialisten und Gothaer Programm (46) — Erste Maßnahmen gegen die Sozialisten (48) — Veränderung der Mehrheitsverhältnisse im Reichstag (49) — Das Sozialistengesetz von 1878 (50)</i> | |
| 1.7 Die Politik mit den wechselnden Mehrheiten | 52 |
| <i>Bismarck und die Nationalliberalen (52) — Die Auseinandersetzung um die Schutzzölle (52) — Bismarck versucht, das Parlament zu entmachten (54) — Das Ende des Kulturkampfes (54) — Bismarcks Sozialgesetzgebung (55) — Wahlen und Mehrheitsbildung 1884—1887 (55)</i> | |
| 1.8 Das Parlament und der Sturz Bismarcks | 57 |

| | | |
|------|--|-----|
| 2. | Die Institutionalisierung des Parteiensystems | 59 |
| 2.1 | Parteien und Verbände im Kaiserreich <i>Sozialistische Gewerkschaften und SPD (59) — Zentrum und christliche Gewerkschaften (61) — Liberale Parteien und Interessengruppen (61) — „Koalitionsfähigkeit“ der Parteien (62)</i> | 59 |
| 2.2 | Regierung und Parlament bis zum Ende des „Bülow-Blocks“ <i>Die Situation der SPD nach Aufhebung des Sozialistengesetzes (62) — Caprivis neue Innenpolitik (63) — Wahlkampf unter nationalen Vorzeichen (64) — Die SPD befreit sich aus der politischen Isolation (65) — Der Bülow-Block (67)</i> | 62 |
| 2.3 | Die Wandlungen des Parteiensystems bis 1912 <i>Das Parlament festigt seine Position (68) — Der Verlust der liberalen Mitte (69) — Wahlbündnis von Linksliberalen und SPD (69) — Wahlbeteiligung und Stimmenverschiebung (70) — Parteienkonstellation 1912 (71)</i> | 68 |
| 2.4 | Parteien und Reichstag während des Ersten Weltkrieges <i>Der innenpolitische „Burgfrieden“ von 1914 (72) — Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie (72) — Um die Bewilligung der Kriegskredite (73) — Die Friedensinitiativen des Reichstages (74) — Die „Parlamentarisierung“ der Reichsregierung (76) — Der Kampf um die Wahlrechtsänderung (76)</i> | 72 |
| 3. | Die Parteien als Regierungsträger und die Auflösung des Parteiensystems | 79 |
| 3.1 | Die Revolution von 1918 und die Auseinandersetzung mit den Linksradikalen <i>Das Programm der Spartakisten (80) — Der Kampf um die Staatsordnung (82) — Sozialdemokratie und Wehrmacht (83) — Vorbelastungen des politischen Systems (84)</i> | 79 |
| 3.2 | Wahlergebnisse und Regierungskoalitionen in der Weimarer Republik | 85 |
| 3.21 | Die Ausgangssituation 1919/20 <i>Innenpolitische Auseinandersetzungen um den Versailler Vertrag (86) — Verzicht auf die Sozialisierung (87) — Nationale Opposition: der Kapp-Putsch (88) — Einführung der Verhältniswahl (88) — Kontinuität oder Wandel des Parteiensystems (89) — Probleme der Mehrheitsbildung (91)</i> | 85 |
| 3.22 | Von Regierung zu Regierung (1920—1928) <i>Kurzlebige Kabinette: Fehrenbach, Wirth, Cuno (92) — Die Inflation (93) — Stresemanns Große Koalition (93) — Koalition der Mitte unter Marx (96) — Hindenburg wird Reichspräsident (100) — Rechtskoalitionen im Streit um die Außenpolitik (101) — Zweiter Versuch einer Großen Koalition (104)</i> | 92 |
| 3.23 | Der Vormarsch der radikalen Kräfte <i>Auseinandersetzungen um den Young-Plan (105) — Die Arbeitslosenlawine und das Ende der Großen Koalition (107) — Selbstausschaltung des Parlaments (108) — Brüning regiert mit Notverordnungen (109) — Der Erdbeben vom September 1930 (109) — Papen löst Brüning ab (112)</i> | 105 |
| 3.24 | Die NSDAP auf dem Wege zur Macht <i>Die Gründe für das Anwachsen der NSDAP-Stimmen (113) — Die NSDAP wird stärkste Partei: Die Wahl vom Juli 1932 (114) — Scheinerfolg der Konservativen: Die Wahl vom November 1932 (117) — Scheitern des Generals von Schleicher (119) — Bündnis der Nationalkonservativen mit Hitler (119) — Das Ende des Weimarer Parteiensystems (120)</i> | 113 |

| | | |
|------|---|-----|
| 3.3 | Die Ursachen der Auflösung des Parteiensystems | 122 |
| 3.31 | Die Regierungskoalitionen und ihre Stimmenverluste 1920—1930 | 124 |
| 3.32 | Die Schwächen der Verfassung und des Wahlsystems <i>Struktur­mängel der Verfassung (128) — Die Wirkung der Verhältniswahl (130) — Tendenzen der Zersplitterung des Parteiensystems (131)</i> | 128 |
| 3.33 | Die unvollendete Revolution und das Erbe des Kaiserreichs <i>Gab es 1918 einen dritten Weg zwischen Demokratie und Kommunismus? (132) — Die „angepaßte“ Führungselite der SPD (134) — Das Parteiensystem des Kaiserreichs überlebte die Revolution (134)</i> | 132 |
| 3.34 | Ideologische Schranken der Parteien <i>Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis (135) — Unvereinbarkeit der politischen Programme von SPD und DVP (136)</i> | 135 |
| 3.35 | Interessenpolitische, schichtenspezifische und regionale Bindungen <i>Wählerbasis der Liberalen (144) — Wählerbasis der Deutschnationalen (144) — Wählerbasis des Zentrums (145) — Wählerbasis von SPD und KPD (146) — Regionale Verteilung der NSDAP-Stimmen (146) — Erhebliche Differenzen in den Parteiensystemen der Länder (147)</i> | 144 |
| 3.36 | Außenpolitische Belastungen, wirtschaftliche Labilität und weitere Voraussetzungen der Radikalisierung <i>Die Dolchstoßlegende (149) — Die Wirtschaftskrisen (149) — Distanz großer Teile der Bevölkerung zum politischen System (150) — Militarisierung der politischen Auseinandersetzung (151) — Verkennung des Nationalsozialismus (151)</i> | 149 |
| 3.4 | Stabilitätsfaktoren der parlamentarischen Demokratie | 152 |
| 4. | Die Stabilisierung des Parteiensystems | 155 |
| 4.1 | Die Ausgangssituation 1945/46 <i>Zur Deutschlandpolitik der Besatzungsmächte (155) — Sowjetische Besatzungszone (155) — Französische Besatzungszone (156) — Britische Besatzungszone (156) Amerikanische Besatzungszone (157)</i> | 155 |
| 4.11 | Die Gründung der Parteien im besetzten Deutschland <i>Ansatzpunkte für die Wiederentstehung der Parteien (157) — Lizenzierungszwang (158) — Der Anfang: Die Gründung der Parteien in Berlin (158)</i> | 157 |
| 4.12 | Die Spaltung des Parteiensystems <i>Die Gründung der SPD in den Westzonen unter Führung Kurt Schumachers (159) — Die Ablehnung der Verschmelzung von SPD und KPD in den Westzonen (160) — Die Gründung der SED und die Spaltung des deutschen Parteiensystems (162)</i> | 159 |
| 4.13 | Forderungen und Ziele der sozialdemokratischen Politik <i>Die wichtigsten Programmpunkte der SPD (168)</i> | 162 |
| 4.14 | Gründung und Programmatik der CDU <i>Die Berliner CDU (170) — Die CDU in Norddeutschland (171) — Die CSU (171) — Die rheinische CDU (171) — Das Ahlener Programm (172) — Konrad Adenauers Aufstieg in der CDU (177)</i> | 170 |

| | | |
|------|--|-----|
| 4.2 | Der Kampf um die Führung in der deutschen Politik | 178 |
| 4.21 | Wahlen und Regierungen in den Ländern 1946/47 <i>Erste Wahlergebnisse: CDU/CSU vor SPD in der amerikanischen Besatzungszone (178) — SPD vor CDU stärkste Partei in der britischen Zone (180) — Gesamtbilanz der Stimmenanteile (181) — Die Landesregierungen (181)</i> | 178 |
| 4.22 | Entscheidung über „Regierung“ und „Opposition“ im Wirtschaftsrat 1947/48 <i>Der Wandel der amerikanischen Deutschlandpolitik (188) — Die Position der deutschen Politiker (188) — Gründung und Zusammensetzung des Wirtschaftsrates der Bizone (188) — Die CDU übernimmt die Führung im Wirtschaftsrat (189)</i> | 188 |
| 4.23 | Die Parteien und die Entstehung der Bundesrepublik <i>Die Westorientierung der Parteien (190) — Konstituierung und Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates (191) — Die Bundesrepublik als Provisorium (192) — Auseinandersetzungen um den föderalistischen Aufbau (192) — Bonn wird vorläufige Hauptstadt (193) — Ratifizierung des Grundgesetzes (193)</i> | 190 |
| 4.24 | Das neue Programm der CDU für den Wahlkampf 1949 <i>Die Düsseldorfer Leitsätze der CDU (194)</i> | 193 |
| 4.25 | Das Ergebnis der ersten Bundestagswahl (1949) <i>CDU-Verluste zugunsten von BP, DP, Rechtsextremen und WAV (199) — Ursachen der SPD-Verluste (200) — Zentrum und FDP hielten ihre Positionen (201) — Labilität des Parteiensystems (202) — Die Regierungsbildung 1949 (202)</i> | 199 |
| 4.26 | Die Opposition in der ersten Legislaturperiode <i>Das Programm der Opposition (203) — Brennpunkte der Auseinandersetzung (205)</i> | 203 |
| 4.3 | Der Weg zur Stabilisierung des Parteiensystems | 207 |
| 4.31 | Die kurze Blütezeit der Splitterparteien (1950/52) <i>Die Anfangserfolge des BHE (207) — Überraschende Erfolge der Rechtsradikalen (208) — Bilanz der Zersplitterung (208)</i> | 207 |
| 4.32 | Die zweite Bundestagswahl <i>Entscheidender Erfolg der CDU/CSU (218) — Die SDP konnte ihre Position nicht ausbauen (218) — Hohe Verluste der KPD (219) — Verluste der kleineren Koalitionspartner (219) — Die DP (220) — Die FDP (220) — Der BHE konnte seine Erfolge nicht wiederholen (221) — Zentrum-Verluste zugunsten der CDU (221) — BP-Verluste zugunsten der CSU (222) — DRP-Verluste nach SRP-Verbot (222)</i> | 218 |
| 4.33 | Die CDU/CSU und ihre Koalitionspartner <i>Vier-Parteien-Koalition (222) — Erste Differenzen in der Koalition (223) — Spaltung des GB/BHE (224) — Opposition und Spaltung der FDP (224) — Folgen für das Parteiensystem (225)</i> | 222 |
| 4.34 | Die Landtagswahlen 1953—1956 | 226 |
| 4.35 | Die CDU auf dem Gipfel ihrer Macht (1957) <i>Ausgangssituation für CDU und SPD (236) — Stagnation der SPD (237) — Niederlage der FDP (238) — Ausscheiden des BHE aus dem Bundestag (239) — DP mit Hilfe der CDU noch einmal im Bundestag (239) — Bilanz der Wahl: <u>Konzentration des Parteiensystems</u> (239) — Die Landtagswahlen von 1957—1960 (240)</i> | 236 |

5. Die Umstrukturierung des Parteiensystems 247
- 5.1 Die Wandlungen der sozialdemokratischen Politik 247
- Aenderung der Haltung gegenüber der Bundeswehr (248) — Erste Anzeichen außenpolitischer Flexibilität (248) — Rückgriff auf traditionelle SDP-Vorstellungen: Der Deutschlandplan (249) — Neues Schlagwort: Gemeinsame Außenpolitik (250) — Wehners Rede vom 30. Juni 1960: Basis der „gemeinsamen Außenpolitik“ (251) — Wandel der wirtschaftspolitischen Konzeption (252) — Neues Grundverständnis vom Sozialismus: Das Godesberger Programm (252) — Personeller Wandel: Brandt statt Ollenhauer (252) — Distanzierung von den „Linksabweichlern“ (253)*
- 5.2 Die Bundestagswahl 1961 254
- Ausgangssituation der SPD (254) — Ausgangssituation der CDU/CSU (255) — Ausgangssituation der FDP (256) — Der 13. August 1961 (256) — Situation der DFU (257) — Deutsche Reichs-Partei und Deutsche Gemeinschaft (258) — Vergebliches Zweckbündnis von BHE und DP: Die GDP (258) — CDU/CSU und FDP als Erben kleinerer Parteien (259) — Ein Haupteffekt der Wahl: Weitere Konzentration des Parteiensystems (260) — Die FDP als „dritte Kraft“ (260) — Das Ende regionaler Schwerpunktparteien (261) — Das Ende der Interessenpartei (261) — Strukturelle Unterschiede von FDP und anderen kleineren Parteien (262) — Die Bundesrepublik auf dem Wege zum Zweiparteiensystem? (262) — Wahl-Bilanz für die CDU/CSU: Immer noch stärkste Partei (262) — Wahl-Bilanz für die SPD: Position verstärkt, aber Wahl verloren (263) — Wahl-Bilanz für die FDP: Koalition mit der CDU/CSU ohne Adenauer (263)*
- 5.3 Führungskrise der Regierungspartei 266
- 5.31 Der Ausgangspunkt der Krise — Regierungsbildung 1961 266
- Adenauer vom CDU-Vorstand wieder zum Kanzler vorgeschlagen (266) — Gespräche mit der SPD (266) — Adenauer setzt sich in der CDU/CSU durch (267) — Der „Umfall“: FDP schließlich doch für Kabinett unter Adenauer (267) — Der sogenannte Koalitionsvertrag (268) — Auseinandersetzungen um den Einfluß auf die Außenpolitik (269) — Bedeutung der Regierungsbildung von 1961 für die Entwicklung des Parteiensystems (270)*
- 5.32 Der Paradefall der Krise — die „Spiegel“-Affäre und die Folgen 271
- Die Aktion gegen den „Spiegel“ (271) — Franz Josef Strauß in der Rolle des „Angeklagten“ (271) — CDU-Verluste bei Landtagswahlen (272) — Rücktritte der Bundesminister (274) — CSU-Gewinne bei der Landtagswahl in Bayern (275) — Strauß verzichtet auf sein Amt — Neue Koalitionsverhandlungen (275) — Kabinettsumbildung: Unveränderte Heterogenität (277) — Weitere Wahlniederlagen der CDU: In Berlin und in Rheinland-Pfalz (278) — Späte Lösung: Erhard von CDU/CSU-Fraktion als Nachfolger Adenauers designiert (279) — Stimmengewinne der CDU in Niedersachsen und Bremen (279) — Landtagswahl unter dem Vorzeichen der politischen Führungswechsel (281)*
- 5.33 Erhards Sieg — Vorläufige Stabilisierung der politischen Führung 283
- Die These vom Kopf-an-Kopf-Rennen (283) — Wahlziele und Erwartungen der Parteien (284) — Heterogenität der CDU/CSU-Führungsspitze (285)*

— *Wahlkampfthemen — Erhards Rolle im Wahlkampf (285) — Wahlkampf­taktik der SPD (286) — Der „Test“: Die Landtagswahl im Saarland (287) — Die Diskussion um die Regierungsbildung im Wahlkampf (288) — Das Wahlergebnis vom 19. September 1965 (289) — Bescheidener Erfolg der NPD (290) — Verluste der anderen kleineren Parteien (290) — Bestätigung des bisherigen Kräfteverhältnisses durch die Wahl (291) — SPD-Gewinne in Nordrhein-Westfalen (291) — Regionale Unterschiede im Wahlergebnis (292) — Stimmenentwicklung für die FDP (293) — Bedeutung der Wahl für die Struktur des Parteiensystems (294)*

- 5.4 Die Krise des Parteien- und Regierungssystems 297
- 5.41 Regierungsbildung 1965 — ohne Alternative? 297
Entscheidung gegen die Große Koalition (297) — Auseinandersetzungen um die personelle Zusammensetzung des Kabinetts (298)
- 5.42 Unruhe und Aktivität (1965/66) 300
Adenauer für Große Koalition (300) — Tauziehen um den CDU-Partei­vorsitz (300) — Anonyme Vorwürfe gegen Herbert Wehner (301) — Zum Problem der Konflikte und Krisen in der Demokratie (301) — Deutsch­landpolitische Initiative: Versuch des SPD-SED-Redneraustausches (301)
- 5.43 Erhards Niederlage — Landtagswahl NRW 1966 303
Ergebnis und unmittelbare Folgen der Wahl vom 10. Juli 1966 (304) — Das Vorgefacht: der Rücktritt Westricks (304) — Erhards Position in der CDU/CSU (305)
- 5.44 Erhards Sturz — von der Führungskrise zur Staatskrise? 305
Anlaß der Koalitionskrise: Streit um den Ausgleich des Bundeshaushalts (305) — Stufen des Auseinanderfalls der Koalition (306) — Erhard als Kanzler einer Minderheitsregierung (307) — Bemühungen um eine Große Koalition seit 1962 (307)
- 5.45 Der Nutznießer der Krise: die NPD 307
Faktoren für die Stimmengewinne der NPD (308)
- 5.46 Koalitionsverhandlungen auf dem Höhepunkt 311
Ergebnis der hessischen Landtagswahl (311) — Kiesinger wird Kanzler­kandidat der CDU/CSU (312) — Bemühungen um eine SPD-FDP-Koalition (313) — Das Ergebnis der bayerischen Landtagswahl (314) — Scheitern der SPD-FDP-Verhandlungen (315)
- 5.5 Überwindung der Führungskrise? 315
- 5.51 Die Entstehung der Großen Koalition 315
Warum wollte die SPD in die Regierung? (316) — Gründe für das Zustandekommen der Großen Koalition (316) — Die Entscheidungsbildung innerhalb der SPD (318) — Einschätzung der Institution Große Koalition (318) — Bedeutung der Großen Koalition für die Entwicklung des Parteiensystems (320)
- 5.52 Das erste Jahr der Großen Koalition 321
Günstiger Start der Großen Koalition (322) — SPD-Verluste bei Landtags­wahlen (323) — Erste Schwierigkeiten der Großen Koalition (324) — Erfolg der Radikalen in Bremen (324)

- 5.6 Die Perception der Umstrukturierung 327
Studentenunruhen in der Bundesrepublik (327) — Zur Organisation der extremen Linken (328) — Anti-Establishment-Haltung (329) — Nürnberger Parteitag der SPD (März 1968) (330) — Wahlrechtsentscheidung wird verschoben (331) — Die Landtagswahl in Baden-Württemberg (April 1968) (332) — Der Wandel der FDP in der Opposition (333) — Verabschiedung der Notstandsgesetze (335) — Besetzung der CSSR (336)
- 5.7 Die Bundestagswahl 1969 336
- 5.71 Auftakt zur Bundestagswahl: Die Wahl des Bundespräsidenten 337
Kein gemeinsamer Kandidat von CDU/CSU und SPD (337) — Die SPD nominiert Gustav Heinemann (337) — Die CDU/CSU nominiert Gerhard Schröder (338) — Selbstverständnis und Rolle der FDP (338) — Heinemann gewinnt die Wahl (338) — Die Folge: Hauptfronten im Wahlkampf (339)
- 5.72 Der Wahlkampf 1969 339
Ausgangssituation vor Beginn des Wahlkampfes (339) — Ungewißheit trotz Umfragen (340) — Zur Wahlkampfkonzeption der CDU und CSU (340) — Zur Wahlkampfkonzeption der SPD (341) — Zur Wahlkampfkonzeption der FDP (341) — Die Aufwertungsfrage als zentrales Wahlkampfthema (342) — Andere Wahlkampfthemen (343) — Wahlziele und Erwartungen der Parteien (344) — Die Koalitionsfrage im Wahlkampf (345)
- 5.73 Das Wahlergebnis 1969 346
Wahlergebnis und Sitzverteilung (346) — Hätte die NPD die Sperrklausel überwunden ... (347) — Regionale Bilanz des Wahlergebnisses (348) — Die Verluste der FDP (349) — FDP-Verluste und CDU-Gewinne (349) — Die Gewinne der SPD (351) — Die NPD: Verlust der Protestwähler (354) — Auswirkungen der Wahl auf das Parteiensystem (354)
- 5.74 Die Regierungsbildung — der „Machtwechsel“ von 1969 360
Vorentscheidung in der Wahlnacht (360) — Probleme der FDP (360) — Die Zusammensetzung des Kabinetts (361) — Folgen des „Machtwechsels“ für das Parteiensystem (362)
- 5.8 Zwischenbilanz 362
6. Rahmenbedingungen des Parteiensystems 365
- 6.1 Staatsrechtliche Rahmenbedingungen 365
- 6.11 Artikel 21 GG 365
Mitwirkung bei der politischen Willensbildung (365) — Gründungsfreiheit (366) — Innere Ordnung nach demokratischen Grundsätzen (366) — Verbot verfassungswidriger Parteien (366) — Zur Vorgeschichte des Parteiengesetzes (367) — Parteien zwischen Staat und Gesellschaft? (367)
- 6.12 Der Begriff Partei nach dem Parteiengesetz vom 24. Juli 1967 368
Der Aufbau des Parteiengesetzes (368) — Definition der Partei (369) — Die Funktionen der Parteien (370) — Zur Überprüfbarkeit der Funktionserfüllung (371)

| | | |
|------|--|-----|
| 6.13 | Innere Ordnung der Parteien | 372 |
| | <i>Verwaltungsgliederung und Gliederung der Parteiorganisationen (372) — Organisatorische Gliederung der CDU und der CSU (373) — Organisationsprobleme auf Landesebene (375) — Die Bezirkseinteilung der SPD (375) — Die Organisationseinheiten entsprechend den Statuten (378) — Das Prinzip der Delegation (379) — Kompetenzen der Parteitage (380) — Parteimitglieder, Aufnahme und Ausschuß (380) — Wahl der Vorstände (381)</i> | |
| 6.14 | Finanzierung der Parteien | 382 |
| | <i>Regelung der Finanzierung im Parteiengesetz (382) — Staatliche Parteifinanzierung 1959 bis 1966 (384) — Normenkontrollklage gegen die staatliche Parteifinanzierung (385) — Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 19. Juli 1966 (385) — Kritik am Urteil (386) — Unterschiedliche Interessenlage der Parteien (387) — Parteien im „staatsfreien“ Raum? (387) — Das Problem der Chancengleichheit (388) — „Versteckte“ staatliche Finanzierung (390) — Gefahr der Manipulation durch die Mehrheit (390) — Rechenschaftslegung der Einkünfte (391)</i> | |
| 6.15 | Zur Problematik des Parteiverbots | 392 |
| 6.16 | Parteiengesetz und innerparteiliche Demokratie | 394 |
| 6.17 | Das Wahlsystem als Rahmenbedingung des Parteiensystems | 395 |
| | <i>Personalisierte Verhältniswahl (395) — Die Fünf-Prozent-Klausel (395) — Verhältniswahl oder Mehrheitswahl? (396) — Vorzüge der Mehrheitswahl (396) — Vorzüge der Verhältniswahl (397) — Die Wahl in Dreierwahlkreisen (398) — Wahlsystem und Struktur des Parteiensystems (399)</i> | |
| 6.18 | Zusammenfassung: Staatsrechtliche Vorformung des Parteiensystems | 400 |
| 6.2 | Ideologische Rahmenbedingungen | 400 |
| | <i>Politische Grundströmungen in Deutschland (400)</i> | |
| 6.21 | Funktionen der Parteiprogramme | 401 |
| 6.22 | Zum Vergleich von Grundwerten, Staatsauffassungen und Geschichtsbewußtsein | 403 |
| | <i>Synopse der Programme von CDU, CSU, SPD und FDP (406) — Zum Grundverständnis der SPD (420) — Zum Grundverständnis von CDU/CSU (420) — Zum Grundverständnis der FDP (421) — Zum Grundverständnis der NPD (421)</i> | |
| 6.23 | Selbstverständnis und politische Auseinandersetzung | 422 |
| | <i>Die FDP über die CDU und die SPD (422) — Selbsteinschätzung der FDP (423) — Die CDU über die SPD (423) — Willy Brandt über CDU/CSU und SPD (425)</i> | |
| 6.24 | Das Problem der sogenannten Entideologisierung | 427 |
| | <i>Das Beispiel SPD (427) — Gefahren einer Entideologisierung (428) — Programme als politische „Offerten“ (429) — Historische Bindungen der Parteien (430)</i> | |

| | | |
|------|---|-----|
| 6.3 | Sozio-politische Rahmenbedingungen | 431 |
| 6.31 | Soziale Schichtung | 431 |
| | <i>Abgrenzung von Schichten problematisch (431) — Schichtungsmodelle (432) — Umschichtung: Anwachsen der Angestellten (434) — Umschichtung: Rückgang der Selbständigen (434) — Land-Stadt-Wanderung (435) — Mobilität als Voraussetzung für Volksparteien (435) — Schichtenspezifisches Image der Parteien (436)</i> | |
| 6.32 | Determinanten des Wahlverhaltens | 439 |
| | <i>Die einzelnen Determinanten (439) — Wählerstruktur in der Bundesrepublik (444) — Die Wechselwähler (445) — Beispiel einer Stimmenfluktuation (445) — Steigender Anteil von Wechselwählern? (446)</i> | |
| 6.33 | Öffentliche Meinung und Parteiensystem | 447 |
| | <i>Politisches Interesse (447) — Informationsstand und Engagement (449) — Zum Einfluß der Massenmedien (449)</i> | |
| 6.34 | Parteien und Verbände | 451 |
| | <i>Verbandstypen (453) — Lobbyismus und Verbändepluralismus (455) — Zusatzlicher Spielraum für Verbände infolge Angleichung der Parteien? (455) — Bundestagswahlkampf 1965, Erhard wider die Verbände (456) — Verbandskongresse im Wahlkampf (457) — Einflußnahme auf Besetzung von Regierungspositionen (457) — Der Mittelstand (458) — Die Beamten (458) — Die „Grüne Front“ (458) — Die Vertriebenenverbände (459) — Die Arbeitgeberverbände (460) — Die Gewerkschaften (461) — Einflußnahme im Wahlkampf begrenzt (462)</i> | |
| 6.4 | Elemente der Vorformung des Parteiensystems | 463 |
| 7. | Die Binnenstruktur der Parteien | 465 |
| 7.1 | Fragestellung und Materialbasis | 465 |
| | <i>Sachbereiche (465) — Fragestellungen (466) — Sekundärliteratur (467) — Materialgrundlagen (468)</i> | |
| 7.2 | Die Basis der Parteien — Ortsverein und Mitgliederstruktur | 470 |
| 7.21 | Funktionen und Struktur der Ortsvereine | 470 |
| | <i>Repräsentationsprinzip auch auf Ortsebene (470) — Geringe Partizipation der Mitglieder (471) — Geringes Rekrutierungspotential (472) — Konzentration auf den Wahlkampf (473) — Zwangsläufige Oligarchisierung (474) — Honoratiorenstrukturen (475) — Auswirkungen des Antiparteieneffekts (476) — Rückläufige Funktion: Soziale Gemeinschaft (477) — Das Vereinsleben als politischer Vorraum (477) — Generationsprobleme (479) — Politische Aktivität im Ortsverein (480) — Merkmale der Ortsvereine (481)</i> | |
| 7.22 | Mitgliederstrukturen | 482 |
| | <i>Probleme der Datenbasis (482) — Berufsschichtung der Parteimitglieder (483) — Merkmale der Sozialstruktur der Parteimitglieder (485) — Konfessionelle Struktur der CDU (485) — Mitgliederfluktuation in der SPD (487) — SPD-Mitgliedertypen (488) — Zum Organisationsgrad der Parteien (489) — Zur regionalen Verteilung der CDU-Mitglieder (491) — Anzahl und Struktur der FDP-Mitglieder (492) — Tendenzen der Mitgliederentwicklung seit 1946 (493) — Regionaler Umschichtungsprozeß in der SPD (494)</i> | |

| | | |
|------|---|-----|
| 7.3 | Struktur und Funktion der Kreisebene | 498 |
| 7.31 | Zugang der Ortsvereine zur Kreisebene <i>Organisation in Landkreisen (498) — Organisation in Großstädten (499)</i> <i>— Relation von Kreis- und Ortsvereinen in SPD, CDU und CSU (500)</i> | 498 |
| 7.32 | Herrschaftsstrukturen auf Kreisebene <i>Ämterhäufung von Kreisvorsitzenden (501) — Typen der Machtstruktur auf Kreisebene (502)</i> | 500 |
| 7.33 | Parteibürokratie und Organisationsprobleme auf Kreisebene <i>Zum Ausbau der Organisation der CDU (505) — Funktionen der Kreisgeschäftsführer (507) — Organisationshoheit über die Ortsvereine (508)</i> <i>— Finanzierungsprobleme (509)</i> | 504 |
| 7.34 | Merkmale der Kreisebene | 512 |
| 7.4 | Die Verschränkung von Landes- und Bundesebene <i>Opposition als Regierung auf Landesebene (512) — Verschränkung der Führungsgruppen (513) — Funktionen der Parteivorstände (514) — Der Parteirat der SPD (515) — Der Bundesausschuß der CDU (517) — Der Bundeshauptausschuß der FDP (518) — Die Bedeutung der Landesebene in den Parteien (518)</i> | 512 |
| 7.5 | Die Parteitage <i>Funktionen der Parteitage (519) — Die Parteitagsdelegierten (520) — Organisation und Ablauf (521) — Personelle Entscheidungsfunktion (525) — Sachentscheidungsfunktion (527) — Planungsfunktion (527) — Werbe- bzw. Wahlkampf-funktion (529) — Integrationsfunktion (529) — Chancen der Verwirklichung innerparteilicher Demokratie (530)</i> | 519 |
| 7.6 | Vereinigungen und Arbeitsgemeinschaften der Parteien | 530 |
| 7.61 | Die Jugendorganisationen <i>Die Organisationen: Jungsozialisten, Junge Union und Deutsche Jungdemokraten (531) — Politische Hochschulgruppen (533) — Selbstverständnis der Jungsozialisten (534) — Selbstverständnis der Jungen Union (537) — Selbstverständnis der Deutschen Jungdemokraten (540) — Die Jugendorganisationen als „Austauschmotor“ (541) — Die Jugendorganisationen als Initiator politischer Innovation (542) — Die Jugendorganisationen in der Parteiarbeit (542) — Jugend und Politik (543) — Funktionen der Jugendorganisationen (544)</i> | 531 |
| 7.62 | Funktionen von Vereinigungen, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen <i>Vereinigungen als Strukturelemente der Parteien (545) — Vereinigungen und Arbeitsgemeinschaften als Interessenvertretungen sozialer Gruppen (546) — Ausschüsse, Beiräte und Kommissionen (547) — Vereinigungen, Ausschüsse und Arbeitskreise als Expertengremien (548) — Horizontale Spezifizierung der Parteien (549)</i> | 545 |

- 7.7 Finanzlage der Parteien 550
Gesamtvolumen des Haushalts (550) — Mitgliedsbeiträge (553) — Beiträge der Funktionäre (554) — Spenden (555) — Staatliche Subventionen (556) — Sonstige Einnahmen (557) — Personalkosten und Unterhaltung der Organisation (557) — Wahlkampfkosten und Öffentlichkeitsarbeit (558) — Struktur und Verteilung von Einnahmen und Ausgaben (560)
8. Rekrutierung und Struktur der politischen Führungselite 565
- 8.1 Wahlkreisgeographie — Regionale Stimmenverteilung der Parteien 566
Hochburgen-Ballungszentren (566) — Stimmregionen (567) — Eindeutig strukturierte Regionen (567) — Gemischt strukturierte Regionen (569) — Regionalindex (570) — Hochburg und Diasporagebiet (570) — Hochburgenabbau und Struktureffekt (571) — Stimmrends in einseitig strukturierten Regionen (572) — Stimmrends auf Länderebene (573) — Stimmrends auf Wahlkreisebene (574) — Stabile Wahlkreise (574) — Begrenzter Hochburgenabbau und stabile Strukturen (575)
- 8.2 Kandidatenauslese 595
Das Bundeswahlgesetz zur Kandidatenauswahl (595)
- 8.2.1 Ausleseprozeß der Direktkandidaten 595
Zum Einfluß der Wahlkreis Konferenzen (595) — Zahl der am Ausleseprozeß Beteiligten (596) — Zusammensetzung der Auswahlgremien (597) — Entscheidungsmotive der Delegierten (598) — Eigeninteresse der Delegierten und andere Faktoren (598) — Unschärfe der Auswahlkriterien (599) — Der Anteil auswärtiger Wahlkreisbewerber (599) — Eingrenzung des personellen Reservoirs (600) — Das Vorschlagsrecht der Vorstände als Auslesefaktor (600) — „Vorklärunge“ in der Führungsoligarchie auf Kreisebene (601) — „Vorwahlen“ auf Ortsebene (601) — Stufen der Eingrenzung des Kandidatenpotentials (601) — Stufen des Ausleseprozesses (602)
- 8.2.2 Auslesekriterien für Direktkandidaten 603
Kompetenzen der Organisationsebenen (603) — Leitsätze und Richtlinien von Parteivorständen (605) — Leitsätze der CDU Rheinland-Pfalz zur Kandidatenauswahl (605) — Zum Maßstab der „politischen Leistungsfähigkeit“ (607) — Kandidatenaufstellung und programmatische Auseinandersetzung (607) — Zur Problematik der Steuerung der Kandidatenauslese (608) — Die Persönlichkeit des Kandidaten und der Wähler (608) — Soziale Zugehörigkeit des Kandidaten (609) — Kandidat und Öffentlichkeit (609) — Berufliche Qualifikation (609) — Problematik des Kandidatenwechsels (610) — Innerparteiliche Position des Kandidaten (610) — Problematik der „Leitsätze“ (610) — Richtlinien des SPD-Parteivorstandes (611) — Systematische Zusammenfassung der Auswahlkriterien (612) — Auswahlkriterien bei Wiederbewerbung eines Abgeordneten (612) — Zur Rangfolge der Auslesefaktoren (613) — Gründe für das Ausscheiden aus dem Bundestag (613) — Bewerbungsvorsprung von Abgeordneten (614) — Auswahlkriterien bei Aufstellung von Neulingen (614) — Karrierewege von Neulingen (617)

| | | |
|------|---|-----|
| 8.23 | Zum Ergebnis der Direktkandidatenauslese <i>Der Typ des Wahlkreisabgeordneten (618) — Führungsanteil reiner Direktkandidaten (619)</i> | 618 |
| 8.24 | Funktionen und Mobilität der Landeslisten <i>Direktmandate und Listenplätze (621) — Funktion der Absicherung von Direktkandidaten (621) — Funktion der Gruppenrepräsentation (622) — Proporzprinzip (623) — Regionaler Proporz (626) — Proporz der Interessengruppen (628) — Absicherung von Minderheiten und Experten (629) — Reine Listenkandidaten 1969 (630) — Willensbildung zwischen Kreis- und Landesebene (632) — Stabilität der Führungsgruppen (633) — Faktoren der Landeslistenmobilität (635) — Merkmale der Listenkandidatenauslese (637)</i> | 621 |
| 8.3 | Abgeordnetensoziologie <i>Fragestellung und Materialbasis (646) — Dauer der Zugehörigkeit zum Bundestag (647) — Altersschichtung (648) — Berufsschichtung (649) — Zugehörigkeit zu Interessengruppen (651) — Akademisierung des Bundestages (652) — „Verbeamtung“ der Parlamente (652) — Die Frauen in den Parlamenten (653) — Merkmale der Abgeordnetensoziologie (654)</i> | 646 |
| 8.4 | Führungselite in Parlament, Regierung und Parteien <i>Führungspositionen im Bundestag (665) — Struktur der SPD-Bundestagsfraktion (667) — Die Regierungsmitglieder als Teil der politischen Führungselite (670) — Die FDP-Führung (673) — Die Struktur der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (676) — Der Bundesvorstand der CDU (678) — Der Parteivorstand der SPD (679) — Zur Struktur der politischen Führungselite (681) — Führungselite und politisches System (684)</i> | 663 |
| 9. | Parteiensystem und politisches System <i>Regierungsbildung als eine Hauptfunktion der Parteien (687) — Regierungs- und Oppositionsparteien (688) — Ende des Parteienstaats? (690) — Parteienfinanzierung und politisches System (692) — Organisationsstruktur und Willensbildung (693) — Mitgliederbasis und politischer Anspruch der Parteien (693) — Teilhabe an der Macht als politische Grundperzeption (695) — Formalisierung als Kontrollentzug (696) — Theoretische Konzepte und politische Praxis (697) — Reform der Institutionen oder Wandel der Strukturen? (699)</i> | 687 |
| | Autoren- bzw. Titelregister | 701 |
| | Personenregister | 721 |
| | Tabellenverzeichnis | 729 |
| | Schaubilderverzeichnis | 734 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 735 |
| | Inhaltsverzeichnis | 739 |